



# **NIEDERSCHRIFT**

**über die 4. Sitzung des Werksausschusses des  
Gebäudemanagements der Stadt Landau in der Pfalz  
am Mittwoch, 13.01.2010,  
im Sitzungszimmer, Kellergeschoss,  
Friedrich-Ebert-Straße 5**

Beginn: 17:00

Ende: 18:30



Anwesenheitsliste

SPD

Dr. Hans-Jürgen Blinn

Hermann Demmerle

Günter Scharhag

CDU

Jürgen Doll

Rudi Eichhorn

Theo Kautzmann

Peter Lerch

Bündnis 90/Die Grünen

Susanne Schröer

FWG

Wolfgang Gauer

FDP

Martin Heupel

UBFL

Bertram Marquardt

Beschäftigtenvertreter

Pascal Baum

Klaus Huber

Heinz Arbitter

Fritz Reich

Vorsitzender



Hans-Dieter Schlimmer

Berichterstatter

Michael Götz

Schriftführer/in

Christian Hans

Entschuldigt

SPD

Klaus Eisold

Michael Scheid

CDU

Dr. Thomas Bals



Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

## **Tagesordnung**

### **Öffentliche Sitzung**

1. Einwohnerfragestunde
2. Antrag der UBFL-Stadtratsfraktion; Installation von Sonnenkollektoren auf städtischen Gebäuden  
Vorlage: 101/056/2009
3. Antrag der Bündnis 90/Die Grünen-Stadtratsfraktion; Antrag zum Haushalt 2010  
Vorlage: 101/048/2009
4. Schulmodernisierungsprogramm  
Vorlage: 820/016/2009
5. Informationen



Öffentliche Sitzung



**Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)**

Einwohnerfragestunde

Es waren keine Einwohner anwesend.



## **Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)**

Antrag der UBFL-Stadtratsfraktion; Installation von Sonnenkollektoren auf städtischen Gebäuden

Dem Werksausschuss lag der Antrag der UBFL-Stadtratsfraktion, sowie die Stellungnahme des GML vom 11. Dezember 2009 zu diesem Antrag vor.

Der Werkleiter des GML berichtete, dass grundsätzlich alle Dachflächen, welche zur Errichtung von Sonnenkollektoren geeignet erscheinen, auch kontrolliert würden. Bei einigen Gebäuden ginge es aber aufgrund statischer Begebenheiten nicht, so Götz. Dies bedeute nicht, dass die Statik der Dächer allgemein schlecht sei, vielmehr, dass bei einigen die zusätzliche Last der Kollektoren nicht getragen werden könne. Die Überprüfung sei allerdings, so der Werkleiter, eine ständige und ernstgenommene Aufgabe des GML, sie gehöre sozusagen zum laufenden Geschäft des Eigenbetriebes.

Frau Schröer wollte wissen, weshalb man keine eigenen Sonnenkollektoren errichten würde, sondern vielmehr Contracting- bzw. Verpachtungsverträge wähle.

Dies beantwortete der Werkleiter mit einem Verweis auf die vorliegende Stellungnahme. Die Finanzlage der Stadt Landau, also auch des Eigenbetriebes als Sondervermögen, könne derzeit eine solche Investition nicht leisten, da der Kreditrahmen, welchen die ADD genehmigt, so eng sei, dass eine solche Investition zu Lasten dringenderer Maßnahmen führen würde.

Herr Marquardt von der UBFL erklärt, dass dieser Antrag von seiner Fraktion gestellt wurde, obwohl bereits vor Jahren ein ähnlicher Antrag gestellt wurde. Allerdings habe es sich damals um die Prüfung bei Neubauten gehandelt und der UBFL-Fraktion sei es wichtig, dass auch bei bestehenden Gebäuden geprüft werden solle. Ebenfalls sprach er sich im Namen der UBFL-Fraktion gegen die Möglichkeit von Contractingverträgen aus, vielmehr befürworte er die Verpachtung.

Bereits im Jahr 2008 habe man im Werksausschuss über die Vergabe zur Errichtung von Sonnenkollektoren auf städtischen Dachflächen entschieden, so der Werkleiter. Im Zuge dieser Beschlussfassung wurde das GML damit beauftragt ständig zu prüfen, auf welchen weiteren Dachflächen eine Errichtung von Sonnenkollektoren möglich ist. Ob dann ein Contractingvertrag oder ein Pachtvertrag abgeschlossen werde, müsse in jedem Fall einzeln geprüft werden, so der Werkleiter weiter. Man werde sich aber sicherlich immer für die wirtschaftlich rentabelste Variante entscheiden.

Herr Kautzmann stellte nun dar, dass nach seiner Ansicht nicht über den Antrag der UBFL-Fraktion entschieden werden müsse, da das Verfahren ja wie in den Ausführungen des Werkleiter dargestellt, bereits so vom GML praktiziert werde. Eine Beschlussfassung sei deshalb nicht nötig, so Herr Kautzmann.

Hierüber herrschte im Ausschuss Einigkeit. Lediglich Herr Marquardt von der UBFL-Fraktion wollte, dass über diesen Antrag seiner Fraktion beschlossen werde.

Der Werksausschuss beschloss, bei einer Gegenstimme, nicht über den Antrag der UBFL-Fraktion zu entscheiden, da das Verfahren, wie in dem Antrag dargestellt bereits vom Gebäudemanagement nach der Beschlussfassung im Jahr 2008, durchgeführt wird.



### **Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)**

Antrag der Bündnis 90/Die Grünen-Stadtratsfraktion; Antrag zum Haushalt 2010

Dem Werksausschuss lag der Antrag der Bündnis90/Die Grünen-Stadtratsfraktion vom 6. Dezember 2009, sowie die dazu vom Gebäudemanagement Landau gefertigte Stellungnahme vom 11. Dezember 2009 vor.

Der Werkleiter erläuterte, dass eine wie von der Fraktion gewünschte Aufstellung zum Zeitpunkt der Planung nicht sinnvoll sei. Im Rahmen der Ausführung des Wirtschaftsplanes seien hier noch viele Veränderungen vorzunehmen. Weiterhin sei das Gebäudemanagement Landau der falsche Ansprechpartner für die Zielvereinbarungen, da das Gebäudemanagement die Nutzer nicht beeinflussen könne.

Frau Schröder erläuterte den Antrag, man wolle mehr Transparenz schaffen, auch in der Planungsphase des Wirtschaftsplanes. Zielsetzungen in der Planung und anschließend Kontrolle mit den Ist-Zahlen in der Jahresrechnung, so Schröder.

Herr Kautzmann erwiderte hierauf, dass wenn das GML in der Lage sei eine Aussage darüber zu treffen, welche Kosten in einem Gebäude und weshalb angefallen sind, man seiner Meinung nach, diese Transparenz erreicht habe.

Genau dies wolle man ja wissen, erklärt Frau Schröder. Was kostet ein Gebäude im Jahr und wo kann man dann für das nächste Jahr evtl. Einsparungen vornehmen.

Hierzu erklärte der Werkleiter, dass eine Kostenaufstellung im Detail für jedes Gebäude bei der Jahresrechnung aufgestellt werden könne. Er schlug allerdings vor, bestimmte Gebäudegruppen zu bilden, z. B. Verwaltungsgebäude, und bei diesen die Bewirtschaftungskosten mit Heiz-, Strom und Wasseraufwendungen anzugeben.

Oberbürgermeister Schlimmer stellte zusammenfassend fest, dass man sich darauf verständigen sollte, dass nicht zur Planung, sondern viel mehr einmal im Jahr, wenn die Zahlen durch die Jahresrechnung bekannt seien eine solche Aufstellung geliefert werde.

Der Werksausschuss stimmte einstimmig diesem Vorschlag zu. Durch die Werkleitung soll möglichst bis zur Jahresmitte des Folgejahres der Jahresrechnung dieser Bericht erstellt werden.



#### **Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)**

##### Schulmodernisierungsprogramm

Dem Werksausschuss lag die Sitzungsvorlage des Gebäudemanagement vom 4. Januar 2010 vor. Es wurde festgestellt, dass nur die Mitglieder die Anlage zur Sitzungsvorlage erhalten haben, welche Sitzungsunterlagen per e-Mail aus dem Ratsinformationssystem zugesandt bekamen. Offensichtlich wurde beim postalischen Versand der Sitzungsunterlagen diese Anlage versehentlich vergessen mitzusenden.

Herr Kautzmann erläuterte kurz, weshalb die CDU-Stadtratsfraktion die den dieser Vorlage vorrangegangenen Antrag gestellt habe.

Der Ausschuss ist sich darüber einig, dass aufgrund der fehlenden Anlage in dieser Sitzung nicht beraten werden könne. Vielmehr wolle man diesen Punkt auf die nächste Tagesordnung stellen.



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 5. (öffentlich)

### Informationen

Herr Scharhag regte an, dass zum Thema Abriss der Rundsporthalle und Neubau einer neuen Sporthalle frühzeitig Vereine und Sportlehrer der jeweiligen Landauer Schulen mit ins Boot geholt werden sollten.

Des weiteren wollte Herr Scharhag wissen, ob evtl. mögliche Landeszuschüsse zu erwarten seien, wenn man die neue Sporthalle in Kooperation mit der Universität Koblenz-Landau bauen würde.

Oberbürgermeister Schlimmer teilte mit, dass bereits zum 10. Februar 2010 zu einem solchen durch das Gebäudemanagement Landau eingeladen wurde. Hieran werden Sportlehrern und Vertretern der örtlichen Sportvereine teilnehmen, welche durch das Amt für Schulen Kultur- und Sport eingeladen wurden.

Jedoch werde erst dann im Stadtrat über den Abriss der Rundsporthalle entschieden werden können, wenn die Standortfrage geklärt sei, so Herr Schlimmer weiter.

Zu den Fördermitteln teilte Herr Götz mit, dass eine Förderung über den Goldenen Plan des Landes Rheinland-Pfalz möglich sei. Er werde immer wieder im Werksausschuss als Fachgremium über den Sachstand informieren.

Herr Doll stelle an den Werkleiter des GML die Frage ob bei der Süwega-Halle tatsächlich eine Teilsanierung geplant sei. Dies habe er gerüchteweise gehört.

Herr Götz informierte dass lediglich der Anstrich in den beiden Toiletten erneuert würde. Geplant sei allerdings die Süwega-Halle an den Nahwärmeverbund, zusammen mit MSG und Schule im Fort, anzuschließen.

Weiter informiert er den Ausschuss darüber, dass nach Prüfung der Unfallkasse Ballsportarten, wie Fußball oder Handball, nur noch in den unteren Jugendklassen möglich sei. Mit dem Amt für Schulen –Kultur und Sport wurde deshalb eine Vereinbarung getroffen, dass nur noch bis zur D-Jugend diese Sportarten in der Halle ausgeführt werden dürfen.

Weiter gab es vom Werksausschuss keine Fragen an den Vorsitzenden und den Werkleiter des GML.

Auch gab es für den öffentlichen Teil der Sitzung keine weiteren Informationen.



Die Niederschrift über die 4. Sitzung des Werksausschuss des Gebäudemanagement Landau - Eigenbetrieb der Stadt Landau in der Pfalz am 13. Januar 2010 umfasst 9 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis 32 .

Vorsitzender

Hans-Dieter Schlimmer  
Oberbürgermeister

Christian Hans  
Schriftführer